



# *Schulprogramm*



# Inhalt



- 1. Schulspezifische Rahmenbedingungen
- 2. Pädagogische Grundorientierung
- 3. Entwicklungsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit
- 4. Arbeitsplan
- 5. Evaluation

# 1. Schulspezifische Rahmenbedingungen/ Ausgangslage



1.1 Heinz Sielmann - Namensgeber

1.2 Schulstandort

1.3 Schulisches Umfeld und Schulklima

1.4 Räumliche und sächliche Ausstattung

1.5 Schülerdaten - Schülerstamm und Klassenbildung

1.6 Personal

1.7 Tagesablauf

1.8 Ganztagsbetrieb



# 1. 1 Heinz Sielmann

## Biografie Heinz Sielmann



- 1917: Geburt am 2. Juni in Rheydt (heute Mönchengladbach)
- 1924: Umzug der Familie nach Königsberg in Ostpreußen
- 1934: erste Tierfotografien
- 1938: Abitur, erste Filmkamera und Film „Vögel über Haff und Wiesen“
- 1947: Rückkehr nach Deutschland, zunächst Anstellung bei der British Film Division,
- dann auf Empfehlung britischer Militärs Versetzung an das „Institut für Film und Bild“ in Hamburg als Kameramann und Regisseur
- 1948/49: Dreharbeiten für „Lied der Wildbahn“
- 1992: Ehrenurkunde für besondere Verdienste des WWF
- 2005 Deutscher Umweltpreis der DBU „Ehrenpreis für Lebensleistung“
- Prof. Heinz Sielmann ist am 6. Oktober 2006 in München verstorben.



## 1.2 Schulstandort

Die Heinz-Sielmann-Grundschule ist eine von vier Schulen im Amt Kleine Elster.

Sie wurde 1963 als POS in der Crinitzer Pestalozzistraße eröffnet.

Nach der Auflösung der Gesamtschule Crinitz 1992 und der Gründung der Grundschule Crinitz besuchten aus den umliegenden Dörfern alle Schülerinnen und Schüler die Grundschule. Darunter waren schon damals Hör-, Seh- oder Lernbehinderte Schüler oder Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Diesen Schwerpunkt behielten wir bei und setzen ihn bis heute fort.

Aufgrund sinkender Schülerzahlen im Einzugsbereich bekam zum Schuljahr 2005/06 die Grundschule wieder Planungs- und Existenzsicherheit indem sie den Status „Kleine Grundschule“ erhielt. Dadurch lernen wenige Schüler in den einzelnen, aber auch gemeinsam in gemischten Jahrgangsstufen.

Als erste Schule im Land Brandenburg wurde am 6.Mai 2006 der Kleinen Grundschule der Name „Heinz-Sielmann“ verliehen.

Seit dem Schuljahr 2007/08 ist unsere Grundschule auch eine Ganztagschule in offener Form.

Das gesamte Gebäude wurde 2008 komplett saniert und der Schulhof 2011 in ein Naturerlebnisgelände umgestaltet. In ihm ist auch der Schulgarten mit Hochbeeten und Kräuterspirale integriert.

Im Jahr 2021 erfolgt die Bewerbung um den Titel „Naturpark-Schule“ im Niederlausitzer Landrücken.

Ein frei gewordenes Nebengebäude wurde 2008 zur Kindertagesstätte um- und ausgebaut. So spielen, lernen und leben Kinder von 0 bis 12 Jahren unter einem Dach. Gemeinsame Projekte und Feste werden jährlich gefeiert.

An dem Schul- und KITA-Komplex schließt sich außerdem die Turnhalle mit Sportplatz an.

Das Mittagessen kann im Nebengebäude eingenommen werden.



## 1.3 Schulisches Umfeld

Die Zahl unserer Schüler bewegte sich in vergangenen Jahren zwischen 62 und 83. Die Zahl steigt seit den letzten Jahren, so dass zur Zeit wieder 83 Schüler in 3 Klassen in unserer Schule lernen (Stand September 2020). Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt bei 27 Schülern.

Das Gebäude liegt in einer verkehrsberuhigten Zone. Unmittelbar vor dem Schulgelände gibt es eine Bushaltestelle. An unserer Schule gibt es keine einzugliedernden Kinder. Unsere Schülerinnen und Schüler leben in Familien, die keine staatliche Hilfen wie Sozialhilfe und Wohngeld beziehen.

Heute besuchen Schüler und Schülerinnen aus Crinitz, Gahro, Babben, Fürstlich Drehna, Bergen und anderer Kommunen auf Antrag unsere Schule.

Die Integration behinderter Kinder ist stets ein Anliegen unserer Lehrkräfte. Die sozial-emotional auffälligen Kinder, die Kinder mit Lernbehinderungen, die Kinder mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen, die hör- und sehbehinderten Kinder sowie die sprachauffälligen Kinder werden sonderpädagogisch innerhalb des Unterrichts begleitet und gefördert.



# 1.4 Räumliche und sächliche Ausstattung

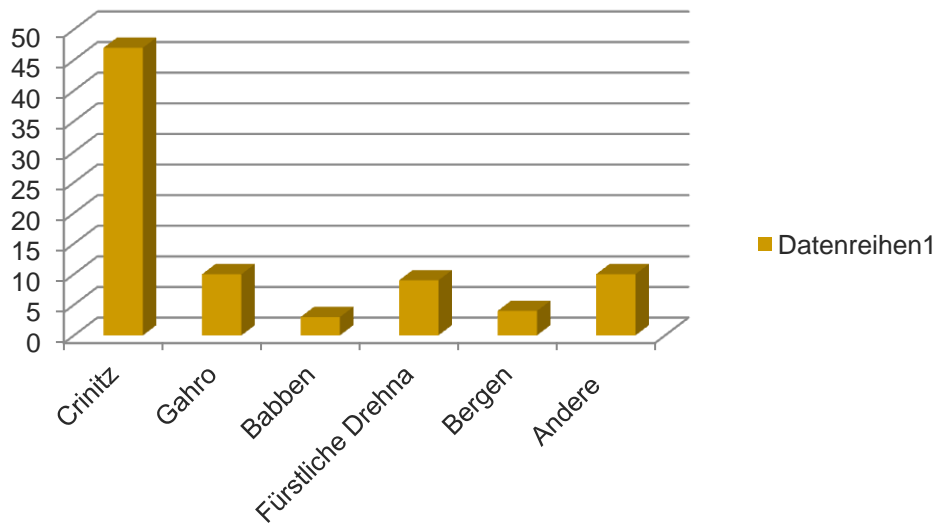


1. An der Heinz-Sielmann-Grundschule gilt das Klassenraumprinzip.
2. Für jede Jahrgangsstufe steht ein Klassenraum zur Verfügung.

<b>Erdgeschoss</b>	<b>Obergeschoss</b>
Klassenraum Klasse 1	Klassenraum Klasse 3
Klassenraum Klasse 2	Klassenraum Klasse 4
Fachraum: Naturwissenschaften	Klassenraum Klasse 5
Schulleiterzimmer	Klassenraum Klasse 6
Sekretariat	
Lehrerzimmer	
<b>Untergeschoss</b>	
Kleiner Raum: Leseraum, Musikschule, Förderung	
Bewegungsraum	
WAT-Raum	

- Turnhalle mit Sportplatz
- Naturerlebnisgelände mit Schulgarten

# 1.5 Schülerdaten - Schülerstamm und Klassenbildung



Klasse	Jungen	Mädchen	gesamt
JM 1/2 JG 1	1	10	11
JM 1/2 JG 2	9	7	16
JM 3/4 JG 3	4	4	8
JM 3/4 JG 4	14	7	21
JM 5/6 JG 5	7	7	14
JM 5/6 JG 6	3	10	13
gesamt	38	45	83





## 1.6 Personal

Berufsgruppe	Anzahl	
Lehrer	5	weibl.
Gastlehrer	4	weibl.
<u>Technisches Personal:</u>	4	
Sachbearbeiterin	1	weibl.
Hausmeister	1	männl.
Küchenpersonal	1	weibl.
Reinigungspersonal	1	weibl.



## 1.7 Tagesablauf

Einlass: 7:10 Uhr

Offene Eingangsphase: 7:20 Uhr

1. Stunde 7:40 Uhr\* – 8:25 Uhr

Frühstückspause

2. Stunde 8:35 Uhr – 9:20 Uhr\*

Hofpause

3. Stunde 9:40 Uhr\* – 10:25 Uhr

4. Stunde 10:35 Uhr – 11:20 Uhr\*

Mittagspause

5. Stunde 11:50 Uhr\* – 12:35 Uhr

6. Stunde 12:40 Uhr – 13:25 Uhr\*

7. Stunde 13:35 Uhr – 14:20 Uhr \*

\*Klingelzeichen

- die Eingangsphase wird genutzt :
  - Kontakte zu den Schülern
  - Material für den Unterricht bereitzustellen
  - allein oder in Gruppen etwas zu spielen (Lernspiele)
  - Bilder zu malen
  - Arbeitsblätter beenden

## 1.8 Ganztagsbetrieb

- Da wir eine offene Ganztagschule sind, ist auch nachmittags bei uns an der Schule einiges los. Nach dem stundentafelbezogenen Unterricht am Vormittag, finden daran anschließend bis 14:20 Uhr pädagogische Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung statt.
- Kinder, die am Ganzttag teilnehmen, können unter einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften wählen.
- Angeboten werden an unserer Schule:  
Tischtennis, Fußball, Angeln, Handarbeit,  
Werken und Basteln, Singegruppe, Computer,  
Kochen und Backen



# 2. Pädagogische Grundorientierung der Schule



## 2.1 Unser Leitbild der Schule

### 2.1.2 Organisatorische Absicherung des Schulprofils

## 2.2 Leitsätze der Schule

# 2.1 Leitbild der Schule



## Leitbild

- Erhöhung der Unterrichtsqualität
- Pädagogische Perspektiven durch Fortbildung
- Vision, die Schulgemeinschaft zu begeistern
- Naturschutz als positive Lebensphilosophie
- gemeinsames Lernen (KITA und Schule) unter einem Dach
- Leben im Naturpark

# 2.2 Leitsätze der Schule



## 2.2.1 Bildung und Erziehung im Unterricht

Wir praktizieren innere und äußere Differenzierung durch offene Unterrichtskonzepte und -methoden sowie Öffnung der Unterrichtszeit (z.B. Blockunterricht) zur Ausbildung kognitiver und sozialer Kompetenzen in kleinen Lerngruppen.

## 2.2.2 Bildung und Erziehung im Schulleben

Unsere Schule fördert die Entfaltung individueller Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen aller Schüler.

Kein Kind wird ausgegrenzt. Alle gehören von Anfang an und selbstverständlich immer und überall dazu.

## 2.2.3 Kooperations- und Partizipationsstrukturen

Wir bauen die Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Hort, Vereinen und anderen Kooperationspartnern aus.

## 2.2.4 Schulmanagement

Wir achten auf die Einhaltung von Normen und Regeln und auf die gegenseitige Anerkennung unserer Arbeit und einen respektvollen Umgang.

# 3. Entwicklungsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit



- 3.1 Pädagogische Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen in Unterricht, Erziehung, Beratung und Betreuung
- 3.2 Grundsätze zur Umsetzung des Rahmenlehrplanes
- 3.3 Schwerpunktbildung
- 3.4 Arbeit mit Evaluationskriterien
- 3.5 Zusammenarbeit mit Schülern und Eltern
- 3.6 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- 3.7 Zusammenarbeit des Lehrpersonals
- 3.8 Fortbildung



# Pädagogische Ziele

Grundlage sind die §§ 3 und 4 des Schulgesetzes und besonders § 2 der Grundschulverordnung.

Des Weiteren ergeben sich unsere Zielstellungen aus der Analyse der Standards und des Leitbildes. Sie werden für die Folgejahre fortgeschrieben und durch Maßnahmen und Aktivitäten konkretisiert. Sie lauten wie folgt:

1. Erhöhung der Qualität des Unterrichts
2. Schule als Begegnungsstätte für Umwelt, Kultur und Sport
3. Gemeinsamer Unterricht mit behinderten Schülern



# Entwicklungsvorhaben/ Schwerpunktsetzung



## 1. Erhöhung der Qualität des Unterrichts

### **Ziel:**

Unterrichtsqualität führt zur Erreichung von bestimmten Lernzielen und gewünschten Lernergebnissen.

### **Schwerpunkte:**

- Leseförderung und Sprachförderung als gemeinsame Aufgabe aller Lernbereiche
- Fächerübergreifendes Lernen an nichtkontinuierlichen Texten
- Verstärktes Arbeiten am Problemlösen
- Vorlesen in der Adventszeit
- Umsetzung neuer Lehr- und Lernmethoden
- Aufbau des individuellen Lernens mit dem Ziel, das Lerntagebuch einzuführen
- Teilnahme am Vorlesetag

# Entwicklungsvorhaben/ Schwerpunktsetzung



## 2. Schule als Begegnungsstätte für Umwelt, Kultur und Sport

### **Ziel:**

Entwicklung von soziale Kompetenzen in Verbindung mit Ausbildung von Zusammenhängen in der Natur und Umwelt

### **Schwerpunkte:**

- Ökologisches Lernen im Sachunterricht und in Naturwissenschaften in der Umwelt
- Aneignung von Wissen über den Zustand der Umwelt
- Aufzeigen von konkreten Umweltproblemen
- Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten um Veränderungen in den Verhaltensbereichen der Kinder zu bewirken (z.B. Veränderung des Konsumverbrauchs)
- Teilnahme an der Ökofilmtour
- 2021 Bewerbung um den Titel „Naturpark-Schule“

# Entwicklungsvorhaben/ Schwerpunktsetzung



## 3. Gemeinsamer Unterricht mit behinderten Schülern

### **Ziel:**

Kinder, die nicht behindert sind, lernen, mit behinderten Menschen zusammenzuarbeiten und üben sich in Toleranz, Akzeptanz und Rücksichtnahme

### **Schwerpunkte:**

- Schüler mit einem Förderschwerpunkt werden im gemeinsamen Unterricht von den Lehrkräften und der Sonderpädagogin auf der Grundlage eines individuellen Förderplans gefördert
- enge Zusammenarbeit mit der Sonderpädagogin Frau Hannig, den Eltern der betreffenden Schüler und allen Lehrern, ständige Absprachen werden rechtzeitig festgelegt (Zeitplan im Lehrerzimmer)
- Auswertung der Vorschuluntersuchungen mit der KITA-Kontaktlehrerin und der Schulleiterin
- Diagnostik LRS und rechtzeitige Förderung in der Klasse 2
- Binnendifferenzierung

# Organisationsformen im Unterricht



- ❖ entsprechend dem Konzept der Kleinen Grundschule findet der Unterricht in Jahrgangsklassen und jahrgangsübergreifend statt
- ❖ unser Unterricht ist durch wechselnde Unterrichtsformen wie Tages- und Wochenpläne, Werkstatt- und Projektunterricht gekennzeichnet
- ❖ einmal pro Halbjahr arbeitet die gesamte Schule an einem Projekt
- ❖ binnendifferenzierter Unterricht ist die wichtigste Aufgabe um den Leistungsunterschieden der Schüler gerecht zu werden
- ❖ Förderung der Schüler mit Teilleistungsstörungen
- ❖ Förderung der Schüler nicht deutscher Herkunft unterrichtsbegleitend oder in Gruppen nach dem Unterricht im Umfang von einer Wochenstunde
- ❖ Förderung der Schüler mit Lerndefiziten unterrichtsbegleitend oder in der Form von Förderstunden
- ❖ Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden integriert und durch Klassen- und Fachlehrer sowie Sonderpädagoginnen gefördert
- ❖ in den Klassen 5 und 6 werden neigungsdifferenzierte Lerngruppen angeboten.
  
- ❖ Neigungsdifferenzierung wird in Klasse 5 und 6 angeboten. Die Projektgruppen wechseln zum Halbjahr.

# Musisch-ästhetische Erziehung



Obwohl wir über keinen Fachraum für Musik und Kunst verfügen, wird die musisch-ästhetische Erziehung groß geschrieben. Besonderen Wert legen wir auf eine ästhetische Ausgestaltung der Klassenräume und der Flure.

Folgende Vorhaben bereichern unseren Schulalltag:

- ❖ Gestaltung der Schulflure durch Wandbilder, Fotowände und Schülerarbeiten
- ❖ Ausgestaltung schulischer Höhepunkte (Einschulung, Schulfest, Weihnachtskonzert)
- ❖ Teilnahme an Wettbewerben (Zeichenwettbewerb)
- ❖ Nutzung der Schulbibliothek
- ❖ Besuch von Theateraufführungen und Konzerten auf Klassenbasis
- ❖ eigene musikalische Programme und Konzerte

# Sport



Durch die Organisation sportlicher Wettkämpfe und die erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Sportveranstaltungen in der Region, im Kreis Elbe-Elster hat sich unsere Schule einen Namen als sportliche Schule erworben. Urkunden, Pokale und Fotos werden regelmäßig im unteren Schulflur ausgestellt.

Die Fachkonferenz Sport hat folgende Schwerpunkte festgelegt:

## 1. Teilnahme an regionalen Wettkämpfen:

- ❖ Topflauf
- ❖ Schwimmwettkampf
- ❖ Minimarathon-Kreisfinale der Schulen

## 2. Schulinterne Wettkämpfe:

- ❖ Herbst- oder Frühlingslauf
- ❖ Tischtenniswettkampf
- ❖ Sport- oder Schwimmfest im zweijährigem Wechsel



# Natur und Umwelt

Seit 2006 trägt unsere Schule als erste im Land Brandenburg den Namen Heinz-Sielmann. Neben den übergeordneten Zielen, die wir im täglichen Unterricht verfolgen, sind Umwelt- und Naturschutz unser Anliegen. Das wird an folgenden Merkmalen deutlich:



Neigungsdifferenzierung  
„Schule und Natur“ in  
Klasse 5 und 6



„Natur“ als Arbeitsgemein-  
schaftsangebot im Rahmen  
des Ganztagesangebot für  
die Klassen 3 bis 6



2 mal jährlich Arbeitseinsatz  
mit Eltern, Schülern und  
Lehrern



feste Pflegedienste für die  
Fische durch die Schüler  
und Schülerinnen



jährliche fächerübergreifende  
Projekte zum Thema Natur und Umwelt

# Bildung für nachhaltige Entwicklung



Im Mai 2021 unterzeichnet unsere Schule den Kooperationsvertrag mit dem Verband Deutsche Naturparke e.V.. Unsere Schule liegt in einer Gemeinde des Naturparks Niederlausitzer Landrücken.

In unserer Schule werden Kindern bildungsplanorientierte Lerninhalte mit regionalem Bezug zum Naturpark, der Region und ihrer Geschichte und Kultur sowie alle regionalen Besonderheiten vermittelt. Kenntnisse über Natur und Landschaft im unmittelbaren Umfeld der Schule werden vorwiegend praxisbezogen im Lehrplan verankert. Der Naturpark Niederlausitzer Landrücken und die Heinz-Sielmann-Grundschule Crinitz tun sich zu diesem Zweck zusammen, wobei die Orientierung an den Zielen des Naturparks mit seinem weitverzweigten Netzwerk die Basis bildet. Möglichst viele Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden aufgegriffen.





# Nutzung digitaler Medien

## Unsere derzeitige Ausstattung mit digitalen Medien

An unserer Schule stehen 29 Laptops und 10 Tablets mit Internetzugang zur Verfügung.

Die Schule verfügt über ein WLAN-Netz, das derzeit nur den Lehrern zur Verfügung steht.

Es gibt ein digitales Whiteboard, einen Beamer, ein Lehrer-Laptop, Drucker, Kopierer mit Scanner und eine digitale Kamera in der Schule.

## Unsere Arbeit mit den digitalen Medien

Beginnend mit der 1. Klasse werden die Kinder innerhalb des Unterrichts an die Arbeit mit dem Computer herangeführt.

Die Kinder der 3. und 4. Klasse nehmen zusätzlich im Rahmen des Ganztagsunterrichts an der Arbeitsgemeinschaft „Computer“ teil und erwerben erste Kenntnisse.

In der 5. und 6. Klasse nehmen alle Schüler in der Neigungsdifferenzierung am Projekt „Medien“ teil und erhalten zum Abschluss ein Zertifikat. Dabei erwerben sie erste Kenntnisse im Word, Excel und PowerPoint.

Die Erfassung der Lernausgangslage (IleA) sowie verschiedene Wettbewerbe, wie z.B. Heureka, erfolgen am Laptop.

# Förderung der Medienkompetenz



## Zielstellung:

Medienarbeit an unserer Schule beinhaltet die Integration der Medien in den Unterricht und die Vorbereitung auf den Unterricht, sowie „Lernen mit und über Medien“. Lernen mit Medien unterstützt den Zuwachs an Fachkompetenz der Schüler und fördert selbständiges Lernen. Lernen über Medien schult die Kompetenz im sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozial verantwortungsbewussten Umgang mit Medienbotschaften.

## Schwerpunkte:

- Pädagogisch-didaktisch sinnvoller Einsatz der neuen Medien
- Förderung der Medienkompetenz und Steigerung der Effektivität des Unterrichts
- Beachtung der sozialen Chancengleichheit
- Medienintegration als Teil unseres schuleigenen Curriculums
- Entwicklung einer neuen Lernkultur
  - Verarbeitung von Informationen
  - Präsentation von Arbeitsergebnissen
  - Kommunikation
  - Kritischer Umgang mit Medienangeboten und Informationen
  - Jugendmedienschutz

# Förderung und Differenzierung



**Ziel:** Förderung der Entwicklung der Persönlichkeit unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen.

Förderung von Talent, Kreativität und sozialem Gruppenverhalten

## **Jahrgänge 1 bis 4**

Begabtenförderung und Förderung lernschwacher Schüler durch Binnendifferenzierung während des Unterrichts.

Erfassung und Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsstörungen.

## **Jahrgänge 5 und 6**

Begabtenförderung und Förderung lernschwacher Schüler durch Binnendifferenzierung während des Unterrichts.

Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsstörungen.

Neigungsdifferenzierung „Medien“ und „Schule und Natur“

## **Jahrgangsübergreifend:**

Förderung fremdsprachiger Schüler zum Gebrauch der deutschen Sprache.

## **Jahrgänge 1 bis 6**

Zur Förderung sozialer Kompetenzen finden regelmäßig Gespräche in den Klassen und Lerngruppen mit dem Ziel Gewaltprävention statt.

Die Arbeitsgemeinschaften im Bereich Ganztage sind auf Interessen und Begabungen der Schüler ausgerichtet.

# Förderkonzept im Rahmen der Ganztagsbetreuung



## Zielstellung:

Unser Angebot ist auf eine vertiefende individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Durch die Kooperation mit dem Hort können Bildungs- und Erziehungsziele noch besser miteinander verzahnt werden. Darüber hinaus ermöglicht sie die Nutzung freier Lernorte während der Lernzeit für jahrgangsübergreifendes, spielerisches und projektorientiertes Lernen.

## Schwerpunkte:

- Entwicklung personaler Kompetenz
  - Lernfreude und Anstrengungsbereitschaft
- Entwicklung von Sachkompetenz
  - Förderung der Medienkompetenz
  - Förderung von Interessen, Begabungen und Kreativität
- Entwicklung von Sozialkompetenz
  - Herausbildung einer Gemeinschaftskultur
  - Förderung von gewaltlosem Konfliktlösungsverhalten

## Schulinterne Evaluation:

- Erfassung statistischer Angaben
- Regelmäßige Ermittlung von Ergebnissen durch Eltern- und Schülerbefragungen
- Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit Kooperationspartnern



# Hausaufgabenkonzept

Hausaufgaben dienen der Festigung und Vertiefung des im Unterricht Erarbeiteten und unterstützen den Lernprozess. Sie fördern die Selbständigkeit und Selbstorganisation der Schüler. Je nach Jahrgangsstufe und Fach haben sie folgende Funktionen:

- Sicherung und Anwendung des im Unterricht erworbenen Wissens
- Vorbereitung auf kommende Unterrichtsschritte, z.B. Informationsbeschaffung
- Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens

## **Grundsätze:**

1. Die Hausaufgaben können von den Schülern ohne fremde Hilfe und in der vorgesehenen Zeit bewältigt werden. Die Lehrkräfte erleichtern mit genauen Arbeitsanweisungen den Schülern das Verständnis und die Ausführung der Hausaufgaben.
2. Hausaufgaben können entsprechend dem Lernentwicklungsstand differenziert in unterschiedlicher Form und Menge erteilt werden. Die Ergebnisse der Hausaufgaben sind in den Unterricht einzubeziehen.
3. Die verschiedenen in einer Klasse unterrichtenden Lehrer koordinieren ihre Anforderungen an die Hausaufgabenzeit der Schüler.
4. Die Erteilung von Hausaufgaben soll nicht erfolgen
  - zum nächsten Tag an Tagen, an denen Nachmittagsunterricht oder andere schulische Veranstaltungen stattfinden, zu deren Besuch die Schüler verpflichtet sind,
  - Von Freitag zu Montag
  - Von einem Unterrichtstag zum folgenden unterrichtstag, wenn ein oder mehrere Feiertage oder sonstige unterrichtsfreie Tage dazwischen liegen sowie über die Ferien



# Hausaufgabenkonzept

5. Der Umfang der täglichen Hausaufgaben beträgt:

Jahrgangsstufe	Zeitung
Jg 1 und 2	30 min
Jg 3 und 4	45 min
Jg 5 und 6	60 min

6. Hausaufgaben werden von der Lehrkraft regelmäßig kontrolliert.

Mit zunehmenden Alter der Schüler wird die Kontrolle durch die Lehrkraft ergänzt mit gegenseitiger Korrektur der Schüler und durch die Selbstkontrolle.

7. Hausaufgaben können nur dann bewertet werden, wenn

- die zu erbringenden Schülerleistungen in der Schule dargeboten werden,
- die zu erbringenden Schülerleistungen zum Gegenstand einer Leistungserhebung gemacht werden,
- die zu erbringenden Schülerleistungen auf andere Weise eindeutig zugeordnet werden können oder
- die mögliche Unterstützung durch Dritte im Rahmen der Gewichtung der erreichten Note berücksichtigt wird.

8. Schüler ist bei Abwesenheit oder Krankheit verpflichtet, sich die Hausaufgaben zu besorgen und Versäumtes nachzuarbeiten.

# Leistungs- differenzierung



## **Pädagogische und fachliche Orientierung**

Es erfolgt in allen Deutsch-, Mathematik- und Englischstunden eine durchgängige innere Leistungsdifferenzierung.

Sowohl Lernförderung als auch Begabtenförderung bilden die Schwerpunkte.

## **Evaluation**

Regelmäßiger pädagogischer Austausch

Auswertung mündlicher und schriftlicher Leistungskontrollen

Halbjährliche Auswertung in der Fachkonferenz

## **Leistungsbewertung und Zensurierung**

Die Leistungsbewertung erfolgt anhand der gemeinsamen Festlegungen des Curriculums auf der Grundlage der VV - Leistungsbewertung



# Leistungsermittlung

Die Leistungsermittlung dient der kontinuierlichen Rückmeldung zu Lernfortschritten und Leistungsentwicklungen für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrende. Sie ist Grundlage für die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Rückmeldungen gegenüber den Schülerinnen und Schülern erfolgen in Form von Lern-Beratungsgesprächen hinsichtlich

- ❖ die Lernbereitschaft der Einzelnen zu fördern
- ❖ ihre Anstrengungsbereitschaft und das Vertrauen in die eigene Leistungsbereitschaft zu stärken
- ❖ die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung zu entwickeln
- ❖ die individuelle Lernentwicklung zu unterstützen
- ❖ Lernhaltungen der Schülerinnen und Schüler stabilisieren
- ❖ Hinweise auf den Umgang mit Fehlern und das Ausbilden von Lernstrategien geben.





# Leistungsbewertung

Die Leistungen können in mündlicher, schriftlicher oder praktischer Form erbracht werden. Die Leistungsbewertung bezeichnet die pädagogisch-fachliche Beurteilung der schulischen Leistung einer Schülerin oder eines Schülers. Sie erfolgt auch durch die Mitschülerinnen und Mitschüler, um Formen der Fremdbewertung akzeptieren und erlernen zu können. Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre eigene Leistung aber auch selbst, um ihnen einerseits die Verantwortung für ihre Lernprozesse und -ergebnisse bewusst zu machen und andererseits sie zu befähigen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und zu artikulieren. Sie ist an Kriterien gebunden, welche auf Grundlage aus dem Rahmenlehrplan, aus Erlassen und Verwaltungsvorschriften in schulinternen Festlegungen konkretisiert wurden.

**Bewertung** der schriftlichen Leistungen gemäß Festlegung der Lehrerkonferenz am :

Note:	1	2	3	4	5
	ab 96%	80%	60%	45%	16%

## **Schulinterne Festlegungen zur Leistungsbewertung**

Schriftliche Arbeiten und schriftliche Lernerfolgskontrollen erfolgen gemäß Anlage VV -Leistungsbewertung.

Der Anteil der schriftlichen Leistungen für die abschließende Leistungsbewertung wurde mit 40% in der Fachkonferenz beschlossen.

**Dokumentation der Leistungen** spiegeln das Lernen einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers wieder und ermöglichen das Beurteilen der Lernfortschritte. Den Schülerinnen und Schülern ist die Selbstbewertung zu ermöglichen.

Die mündlichen, schriftlichen und praktischen Kontrollen werden um die Instrumente wie Portfolio, Sammelmappen, usw. ergänzt.

# Förderung fremdsprachiger Schüler



## Zielstellung:

Förderung der Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit und damit die Schaffung einer grundlegenden Voraussetzung für schulische und gesellschaftliche Integration.

## Schwerpunkte:

- Verständigung
- Mündliche Sprachkompetenz
- Aneignung eines altersgerechten Grundwortschatzes
- Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben

## Umsetzung:

- Ständiger Kontakt mit den entsprechenden Klassenleitern und Fachlehrern
- Absprache zu notwendigen Fördereinheiten
- Kontakt zu Eltern, um Förderung ganzheitlich abzusichern
- Einsatz von Anschauungsmaterialien
- Ständiger Kontakt zu den Erziehern im Hortbereich
- Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben
- Bereitstellung von Unterrichtsmitteln für die häusliche Förderung

## Organisation:

- Förderung im Klassenverband und zusätzliche Einzelförderung (DaZ)

## Evaluation:

- Auswertung von individuellen Lernstandsanalysen in den Fachbereichen und entsprechende Elterninformation
- Fortschreibung des Förderplans

# Förderung fremdsprachiger Schüler



## Zielstellung:

Förderung der Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit und damit die Schaffung einer grundlegenden Voraussetzung für schulische und gesellschaftliche Integration.

## Schwerpunkte:

- Verständigung
- Mündliche Sprachkompetenz
- Aneignung eines altersgerechten Grundwortschatzes
- Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben

## Umsetzung:

- Ständiger Kontakt mit den entsprechenden Klassenleitern und Fachlehrern
- Absprache zu notwendigen Fördereinheiten
- Kontakt zu Eltern, um Förderung ganzheitlich abzusichern
- Einsatz von Anschauungsmaterialien
- Ständiger Kontakt zu den Erziehern im Hortbereich
- Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben
- Bereitstellung von Unterrichtsmitteln für die häusliche Förderung

## Organisation:

- Förderung im Klassenverband und zusätzliche Einzelförderung (DaZ)

## Evaluation:

- Auswertung von individuellen Lernstandsanalysen in den Fachbereichen und entsprechende Elterninformation
- Fortschreibung des Förderplans

# Schulische Höhepunkte



Zielgruppe	Aktion	Zeitraum	verantwortlich
1. Klasse	Einschulung	Sonnabend vor dem 1. Schultag	Klassenlehrer 2. Klasse Singegruppe Schulleiter
Klasse 1 - 6	Vorlesetag	3. Freitag im November	FV „Haus der fröhlichen Kinder“
Eltern und Gäste	Weihnachtskonzert	Sonnabend vor dem 3. Advent	FB Musik
Klasse 1 - 6	Fasching	Februar	Klassenleiter
Klasse 1 – 6	Projektstage	April	Klassenleiter
Klasse 1 - 6	Sportfest	2 Wochen vor Schuljahresende	FB Sport
Klasse 1 – 5	gemeinsamer Wandertag	2. Schulhalbjahr	Org. Team
Klasse 1 - 6	Zirkusprojekt	alle 3 Jahre 2. Schulhalbjahr	Org. Team

# Festigung von Gewohnheiten und Umgangsformen



- Der Einlass erfolgt ab 7:15 Uhr.
- Alle erscheinen pünktlich zum Unterricht.
- Feste Gewohnheiten und Klassennormen werden von allen beachtet.
- Im Schulhaus grüßen wir einander.
- Vor jeder Unterrichtsstunde wird das entsprechende Unterrichtsmaterial zurecht-gelegt.
- Beim Verlassen des Unterrichtsraumes nach Schulschluss wird das Licht gelöscht und die Fenster geschlossen.

Hausordnung, Regeln für Schüler und Festlegungen zu Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen unterstützen die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit.

# Traditionen und Rituale



## Was uns wichtig ist

Wir entwickeln Wertevorstellungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ehrlichkeit</li><li>• Höflichkeit</li><li>• Hilfsbereitschaft</li><li>• Gerechtigkeit</li><li>• Pünktlichkeit</li><li>• Verantwortungsbewusstsein</li></ul>
Wir bilden Rituale aus zu Höflichkeit und gegenseitiger Rücksichtnahme	<ul style="list-style-type: none"><li>• 3 Zauberwörter: Bitte, Danke, Entschuldigung</li><li>• Erwachsene und Schüler grüßen einander</li><li>• Einhalten von Tischsitten</li></ul>
Wir entwickeln eine positive Streitkultur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Spontane Reaktionen sind ein Weg, aber keine Lösung</li><li>• Statt dessen miteinander reden, auch diskutieren</li><li>• Die eigene Meinung sagen, aber auch Kompromisse finden, bei denen es keine Verlierer gibt</li></ul>

### Traditionen, die diese Zielstellung unterstützen:

- Gemeinsamer Schuljahresbeginn mit Begrüßung der ABC-Schützen und neuer Schülerinnen und Schüler an unserer Schule
- Regelmäßige Würdigung besonderer Leistungen vor der Schulgemeinschaft
- Weihnachtsfeiern in der Klasse und gemeinsames Weihnachtssingen am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien
- Feierliche Zeugnisausgabe am Ende der 6. Klasse
- Gemeinsamer Schuljahresausklang mit Verabschiedung der Sechstklässler und Auszeichnung der besten Schüler

# Teilnahme an Wettbewerben



Fachbereich	Wettbewerb
Deutsch	Vorlesewettbewerb
Mathematik	Mathematikolympiade der Schule Mathematikolympiade des Elbe-Elster-Kreises Känguru-Wettbewerb
Englisch	Big Challenge
Sachunterricht	Könner auf zwei Rädern Brandenburger Forstwoche
Sport	Tischtenniswettkampf Nikolauslauf Topflauf Minimarathon Schwimmwettkampf
Kunst	Teilnahme an Ausschreibungen von Mal- und Zeichenwettbewerben
GWS	Teilnahme am Heureka-Wettbewerb „Weltkunde“
NaWi	Teilnahme an Ausschreibungen von Natur-Wettbewerben der NABU, LandAktiv und Heureka-Wettbewerb „Mensch und Natur“

# Normen des Zusammenlebens



## Ziel: Förderung des sozialen Klimas

Alle Schüler und Lehrer sollen in einer Atmosphäre arbeiten können, in der sie sich wohl fühlen und in der Gewalt jeglicher Art nicht geduldet wird. Deshalb arbeiten wir verstärkt an der Entwicklung sozialer Kompetenzen, die Möglichkeiten der friedlichen Lösung von Konflikten aufzeigen.

Schwerpunkte sind:

- Wir achten das Eigentum aller.
- Wir hören einander zu und achten die Meinung anderer.
- Wir lösen Streitigkeiten durch Gespräche.

Dazu hat jede Klasse Regeln aufgestellt, die verstärkt geübt, regelmäßig ins Bewusstsein gerückt und evaluiert werden.

Alle zwei Jahre nehmen die 4. bis 6. Klasse am Projekt „Toleranz durch Dialog“ teil. Darin lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang und das Leben behinderter Menschen kennen.



# Hausordnung



## HAUSORDNUNG

Wir haben gemeinsam folgende Grundregeln für unser Zusammenleben festgelegt:

1. Wir sind höflich und freundlich zueinander und helfen uns gegenseitig. Konflikte lösen wir gewaltfrei.
2. Ab 7.15 Uhr ist die Schule geöffnet. Bis 7:35 Uhr sind alle Schüler in der Schule.  
Nach Unterrichtschluss, dem Mittagessen oder anderen Schulveranstaltungen verlassen Crinitzer SchülerInnen das Schulhaus und das Schulgelände.
3. In den kleinen Pausen bleiben wir im Unterrichtsraum.  
In den großen Pausen begeben wir uns unverzüglich auf den Schulhof. Das Frühstück nehmen wir gemeinsam im Klassenraum ein.
4. Im Schulhaus verhalten wir uns ruhig, gehen langsam und leise.
5. Wir GrundschülerInnen halten uns bis zur Busabfahrt in den zugewiesenen Räumen auf.  
An den Bushaltestellen befolgen wir die Anordnungen der Aufsicht und sind zueinander rücksichtsvoll.
6. Wir achten auf Sauberkeit und Ordnung im Schulhaus, auf dem Schulgelände und im Speiseraum:
  - nach der letzten Stunde Stühle hochstellen und Fenster schließen
  - verlassen den Arbeitsplatz im sauberen Zustand

# Hausordnung



## 7. Verboten sind:

- Verlassen des Schulgeländes während der Unterrichtszeit, der Pausen und Freizeit bis zur Busabfahrt
- Rauchen auf dem Schulgelände
- Radfahren auf dem Schulhof
- Mutwilliges Zerstören oder Beschädigen der Einrichtungen der Schule  
(Schadenersatz)
- Werfen von Gegenständen (Steine, Schnee u.a.)
- das Mitbringen und das Benutzen von Laserpointern
- das Mitbringen von Messern jeder Art, Waffen und gefährlichen Gegenständen
- das Benutzen von Handys im Schulhaus und Schulgelände
- als „Heinz-Sielmann-Schüler“ achten wir darauf, dass die Außenanlagen der Schule nicht beschädigt und zerstört werden.

Durch das Einhalten unserer Hausordnung wollen wir ein Schulleben miteinander entwickeln, in dem sich jeder von uns wohlfühlen kann.

# Schulinterne Erziehungsmaßnahmen



Folgende Grundsätze für Erziehungsmaßnahmen wurden festgelegt:

1. Ermahnung
2. Gelegenheit zur Wiedergutmachung
3. Behandlung des Sachverhaltes im Unterricht
4. Persönliche Beratung durch Pädagogen, Schulsozialarbeiter und anders Fachpersonal
5. Eintragung ins Klassenbuch
6. Missbilligung des Verhaltens durch schriftliche Mitteilung an die Eltern.
7. Übertragung von geeigneten Aufgaben, um das Fehlverhalten zu beheben oder zu mindern
- a. Mutwillige Zerstörung bzw. Beschmutzung am und im Gebäude, sowie von Einrichtungsgegenständen:
  - Der Schüler ist für die Beseitigung des Schadens verantwortlich.
  - Der Schüler kann zur Mithilfe weiteren im Zusammenhang stehenden Säuberungs- und Reparaturarbeiten herangezogen werden.
- a. Vergessene Hausaufgaben und Arbeitsmittel:
  - Der Fachlehrer informiert die Eltern über das Hausaufgabenheft des Schülers.
  - Der Fachlehrer sorgt für eine Nachholemöglichkeit des Unterrichtsstoffes.

# Schulinterne Erziehungsmaßnahmen



Folgende Grundsätze für Erziehungsmaßnahmen wurden festgelegt:

1. Ermahnung
2. Gelegenheit zur Wiedergutmachung
3. Behandlung des Sachverhaltes im Unterricht
4. Persönliche Beratung durch Pädagogen, Schulsozialarbeiter und anders Fachpersonal
5. Eintragung ins Klassenbuch
6. Missbilligung des Verhaltens durch schriftliche Mitteilung an die Eltern.
7. Übertragung von geeigneten Aufgaben, um das Fehlverhalten zu beheben oder zu mindern
- 7a) Mutwillige Zerstörung bzw. Beschmutzung am und im Gebäude, sowie von Einrichtungsgegenständen:
  - Der Schüler ist für die Beseitigung des Schadens verantwortlich.
  - Der Schüler kann zur Mithilfe weiteren im Zusammenhang stehenden Säuberungs- und Reparaturarbeiten herangezogen werden.
- 7b) Vergessene Hausaufgaben und Arbeitsmittel:
  - Der Fachlehrer informiert die Eltern über das Hausaufgabenheft des Schülers.
  - Der Fachlehrer sorgt für eine Nachholemöglichkeit des Unterrichtsstoffes.
8. Wegnahme von Gegenständen
- 8a) Gegenstände, die die Gesundheit des Kindes oder anderer Personen gefährden, werden eingezogen und den Eltern ausgehändigt.

# Schulinterne Erziehungsmaßnahmen



Folgende Grundsätze für Erziehungsmaßnahmen wurden festgelegt:

- 8b) In anderen Fällen entscheidet der Lehrer eigenverantwortlich über Aufbewahrung und Zeitpunkt der Rückgabe. Die Dauer eines Unterrichtstages wird dabei nicht überschritten. Während der Aufbewahrungszeit sind die Gegenstände unter sicherem Verschluss zu halten.
- 8c) Handy: Bei unerlaubter Nutzung wird das Handy eingezogen, im Sekretariat verwahrt und dem Schüler nach Unterrichtsschluss wieder ausgehändigt.
9. Zeitweiliger Ausschluss aus einer Unterrichtsstunde:  
Der Ausschluss aus dem Unterricht wird nur dann als Erziehungsmaßnahme Anwendung finden, wenn der Lehrer in Eigenverantwortlichkeit absichert, dass der Schüler das Schulgelände nicht verlässt.
10. Nacharbeit:  
Als besondere Erziehungsmaßnahme bei nicht hinreichender Beteiligung am Unterricht trotz vorheriger Ermahnung kann eine auf den Unterrichtsstoff bezogene Nacharbeit zur häuslichen Bearbeitung oder unter Aufsicht einer Lehrkraft erfolgen. Dies gilt unabhängig davon, ob absichtliches Stören oder Unaufmerksamkeit eine Ursache war.
11. Berichts- und Informationspflicht:
  - Bei Nacharbeit sind die Eltern des Schülers davon in Kenntnis zu setzen.
  - Der agierende Lehrer entscheidet eigenverantwortlich über die Information an den Klassenleiter oder die Schulleitung.

# Arbeits- und Sozialverhalten



Folgende Grundsätze für Erziehungsmaßnahmen wurden festgelegt:

- 8b) In anderen Fällen entscheidet der Lehrer eigenverantwortlich über Aufbewahrung und Zeitpunkt der Rückgabe. Die Dauer eines Unterrichtstages wird dabei nicht überschritten. Während der Aufbewahrungszeit sind die Gegenstände unter sicherem Verschluss zu halten.
- 8c) Handy: Bei unerlaubter Nutzung wird das Handy eingezogen, im Sekretariat verwahrt und dem Schüler nach Unterrichtsschluss wieder ausgehändigt.
9. Zeitweiliger Ausschluss aus einer Unterrichtsstunde:  
Der Ausschluss aus dem Unterricht wird nur dann als Erziehungsmaßnahme Anwendung finden, wenn der Lehrer in Eigenverantwortlichkeit absichert, dass der Schüler das Schulgelände nicht verlässt.
10. Nacharbeit:  
Als besondere Erziehungsmaßnahme bei nicht hinreichender Beteiligung am Unterricht trotz vorheriger Ermahnung kann eine auf den Unterrichtsstoff bezogene Nacharbeit zur häuslichen Bearbeitung oder unter Aufsicht einer Lehrkraft erfolgen. Dies gilt unabhängig davon, ob absichtliches Stören oder Unaufmerksamkeit eine Ursache war.
11. Berichts- und Informationspflicht:
  - Bei Nacharbeit sind die Eltern des Schülers davon in Kenntnis zu setzen.
  - Der agierende Lehrer entscheidet eigenverantwortlich über die Information an den Klassenleiter oder die Schulleitung.



## 3.2 Grundsätze zur Umsetzung des RLP

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Soziale Kompetenz	Personale Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der Lesekompetenz</li> <li>- Entwicklung der Sprach- und Fremdsprachenkompetenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mit allen Sinnen lernen</li> <li>- Arbeit mit verschiedenen Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen des Zusammenlebens</li> <li>- gegenseitige Achtung und Akzeptanz</li> <li>- gewaltfreie Konfliktlösung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anerkennung von Fehlern als Lernchance</li> <li>- aktives, eigenverantwortliches Lernen</li> <li>- Entwicklung der Urteilsfähigkeit</li> </ul>
<b>Gemeinsame Verabredungen</b>			
<u>Lesekompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständiges Erlesen und Erfassen von Aufgabenstellungen</li> <li>- Erfassen des Wesentlichen aus Sachtexten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden des Forschens, Entdeckens u. Präsentierens anwenden</li> <li>- Einsatz des Portfolios</li> <li>- Ergebnisse darstellen und präsentieren</li> <li>- Einsatz des PC's als Lernmittel</li> <li>- Nutzung des Internets als Wissens- und Lernquelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einheitliches Handeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolge genießen</li> <li>- Misserfolge verkraften und Schlussfolgerungen ziehen</li> <li>- eigene Stärken u. Schwächen erkennen</li> <li>- auf eigenes Urteil verlassen</li> </ul>

### 3.3

## Schwerpunktbildung im Rahmender Stundentafel



Die hervorgehobenen Zahlen geben Auskunft über die Verteilung der Schwerpunktstunden.

Jg	1	2	3	4	5	6
Deutsch	7	7	6	7	6	6
Sach- unterricht	3	3	3	3		
Englisch	1	1	3	3	4	4
Mathematik	5	5	6	6	5	5
Naturwissen.					2	4
Gesellschafts- wissen.					3	3
WAT					2	
LER					1	1
Musik	1	1	2	2	2	2
Kunst	1	1	2	2	2	2
Sport	3	3	3	3	3	3
Neigungsdiff.					1	1
Summe	21	21	25	26	31	31





## 3.4 Arbeit mit Evaluationskriterien

### Unterrichtsqualität

Nach Bedarf verwenden wir verschiedene Evaluationsbögen zur Beurteilung des Fachunterrichts. Die Schüler können so anonymisiert eine Rückmeldung an die Lehrkraft geben. Neben der Hospitation durch Schulleitung nutzen wir die kollegiale Unterrichtshospitation mit einer gemeinsamen Auswertung.

### Lernstandsanalysen und Vergleichsarbeiten

- Nutzung von „IleAplus“ zur Erfassung der Lernausgangslage in den Jahrgängen 1, 3 und 5 in den Fächern Deutsch und Mathematik
- Teilnahme an den überregionalen Vergleichsarbeiten zur individuellen Rückmeldung der Leistungsstände und Information an die Eltern
- Auswertung der Ergebnisse in den Fachkonferenzen, Konferenz der Lehrkräfte und Schulkonferenz

### Schulklima

Erfassung der Zufriedenheit des Schulklimas über anonymisierte Fragebögen und Auswertung in den Gremien

### Schulmanagement

Erfassung der über anonymisierte Fragebögen und Auswertung in der Konferenz der Lehrkräfte und Schulkonferenz

# 3.5 Zusammenarbeit mit Schülern



## Ziel:

Förderung der Sozialkompetenz durch die Heranführung an demokratische Mitbestimmung und die Übernahme von Verantwortung im schulischen Zusammenleben.

## Schwerpunkte zur Umsetzung:

- Klassensprecher 3 – 6:
  - Vertraut machen mit den Aufgaben
  - Stärkung der Persönlichkeit und Akzeptanz
  - Treffpunkt Klassensprecher
  - Aktive Mitarbeit bei der Vor- und Nachbereitung von schulischen Höhepunkten
  - Mitwirkung in der Schulkonferenz
  
- Regelmäßiger Kontakt zwischen Klassenleiter und Klassensprecher
  
- Gesprächsrunden in den Klassen zu Problemlösungen

## 3.5 Zusammenarbeit mit den Eltern



Den Leistungsanforderungen werden wir nur gerecht, wenn Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam optimale Lernbedingungen schaffen. Eltern haben Informations-, Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte (BbgSchulG §46).

Formen der Elternarbeit bei uns sind:

- ❖ mindestens drei Elternversammlungen pro Jahr
- ❖ Elternsprechtag beim Fachlehrer (November)
- ❖ Elternberatung zum Übergang Klasse 7 (Gemeinsame EV im November zur Vorstellung der Möglichkeiten ab Klasse 7, Beratungs- und Gutachtengespräche)
- ❖ Zusammenkünfte Elternsprecher, Klassenleiter
- ❖ Elternbesuche
- ❖ telefonische und persönliche Gespräche
- ❖ Tag der Begegnungen (Arbeitseinsätze)
- ❖ Mithilfe von Eltern bei Veranstaltungen (Wandertage, Klassenfahrten, Projekttagen, Schulfesten, Sportfesten, Fahrradprüfung, Gestaltung des Schulgeländes, Vorhaben der Klassen, u.s.w.)

# 3.6 Kooperationspartner



Partner	Ziel	Inhalte
Polizei	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherheit der Schüler im Verkehr stärken</li> <li>- Förderung der Sensibilität gegenüber Gewalt und Aggression</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung von Präventionsveranstaltungen und von Projekttagen</li> <li>- Busschule</li> <li>- Unterstützung bei der Unterrichtsarbeit (Verkehrserziehung, Fahrradprüfung, Ersthelfer)</li> <li>- Weiterleitung von Hinweisen und Empfehlungen</li> <li>- Teilnahme an schulischen Höhepunkten (Schulfeste)</li> </ul>
Kreismedienzentrum/ Fahrbibliothek-Süd	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Lesebereitschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch der Fahrbibliothek</li> <li>- Gestaltung von Lesewettbewerben und Lesungen</li> </ul>
Heimatverein Crinitz e.V.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsame Gestaltung des Topfmarkts/-laufs</li> <li>- Buchlesungen</li> <li>- gegenseitige Unterstützung bei Festen</li> </ul>
Evangelische Kirche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung des christlichen Glaubens</li> <li>- Toleranzausbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot und Durchführung des evangelischen Religionsunterrichts Klasse 1 - 6</li> </ul>
Heinz-Sielmann-Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sensibilisierung zum Naturschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarungen zur Information laufender Projekte</li> </ul>

# 3.6 Kooperationspartner



Partner	Ziel	Inhalte
Naturpark-zentrum Wanninchen	- Sensibilisierung zum Naturschutz	- Waldjugendspiele - Feriengestaltung - Projektgestaltung - Gegenseitige Unterstützung bei Festen
IKK Berlin-Brandenburg	- Förderung einer gesunden Lebensweise	- gemeinsame Durchführung des Toplaufes - Projektgestaltung: gesunde Lebensweise
Sport- und Begegnungs-zentrum Crinitz e.V.	- Stärkung der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen - Förderung einer gesunden Lebensweise	- Unterstützung der Schwimm-feste - Nutzung für Schwimm-unterricht
Sportverein Vorwärts Crinitz 1921 e.V.	- Stärkung der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen - Förderung einer gesunden Lebensweise	- gemeinsame Durchführung des Toplaufes und des Triathlons- - Durchführung von Angeboten im Rahmen des Ganztages
Kreismusik-schule „Gebrüder Graun“	- Förderung der kulturellen und künstlerischen Betätigung und aktive Teilnahme am gesell. Leben	- Gitarrenunterricht - Keyboardunterricht - Blockflötenunterricht - Klavierunterricht - Unterstützung bei der Ausgestaltung von Festen

# 3.6 Kooperationspartner



Partner	Ziel	Inhalte
Gemischter Chor e.V.	-- Stärkung der Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Durchführung des Weihnachtskonzertes</li> <li>- Gegenseitige Unterstützung bei Festen</li> </ul>
Naturparkzentrum Niederlausitzer Landrücken	Bildung für nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Durchführung von Projekten, Wandertagen und Exkursionen</li> <li>- Vertiefung der regionalen Natur-, Kultur- und Heimat-erfahrungen</li> </ul>

# 3.6.1

## Kooperationspartner Kita/Hort



Schule und Kita arbeiten eng zusammen, achten dabei jedoch darauf, dass Besonderheiten und Verantwortung jeder Einrichtung erhalten bleiben. Zwischen Hort und Schulleitung finden regelmäßige Absprachen statt. Veranstaltungen werden teilweise gemeinsam geplant und durchgeführt bzw. koordiniert.

Klassenleiter und Horterzieher halten engen Kontakt, treffen Absprachen und führen z.T. Elternversammlungen gemeinsam durch.

In Vorbereitung der Schulaufnahme gestaltet sich ein enger Kontakt zu der Kita im Haus. Folgende Maßnahmen werden durchgeführt:

- ❖ Besuch der Kita-Elternversammlungen der Vorschulgruppe im September (Kontaktlehrerin)
- ❖ Hospitation in den Vorschulgruppen (Kontaktlehrerin)
- ❖ Schnupperstunden /Vorschule ab 2. Schulhalbjahr
- ❖ Teilnahme gemeinsamer Veranstaltungen (Puppentheater, Lesungen, Fasching)

## 3.7 Personalentwicklung



Die Schulleitung berät gemeinsam mit dem Lehrerrat notwendige Personalentwicklungsmaßnahmen und ist bemüht, Probleme frühzeitig mit dem staatlichen Schulamt zu erörtern und Lösungen zu finden.

Lehrkräfte, die neu an unsere Schule kommen, erhalten Unterstützung durch die Schulleitung und die entsprechenden Fachkonferenzen. Ein einleitendes Gespräch gibt ihnen die Möglichkeit eigene Vorstellungen und Erfahrungen einzubringen und macht sie mit den Bedingungen der Schule vertraut (Gebäude, Pläne, Beschlüsse, Lehrmittel). Innerhalb des ersten Halbjahres erfolgt eine Hospitation mit anschließendem Gespräch. Sonstige Gespräche werden vorrangig bei auftretenden Problemen und für Maßnahmen bei Schwerbehinderung geführt, mit dem Ziel Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Zielvereinbarungen zu treffen.

Fortbildung ist von allen Lehrkräften als unbedingte Notwendigkeit erkannt. Alle Angebote werden bekannt gemacht.

Für die schulinterne Fortbildung (Schilf) werden vor Beginn des jeweiligen Schuljahres Inhalte zusammengestellt, die für die Entwicklung der Schule von Bedeutung sind.





## 3.8 Fortbildung

### Formen der Fortbildung:

Eigenverantwortlich	Fachkonferenz	Schulintern
<ul style="list-style-type: none"><li>• Wahrnehmung externer Angebote zu Fach-, Methoden- und Sachkompetenz und Informationsaustausch im Kollegium</li><li>• Weiterentwicklung der Medienkompetenz</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erfahrungsaustausch, Nutzung von Tandemhospitationen auf der Grundlage schulinterner Kriterien</li><li>• Nutzung des Evaluationsportals des ISQ</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sicherstellung der Umsetzung und Fortschreibung des Schulprogramms und Curriculums;</li><li>• Differenzierung und Förderung, insb. Inklusion; soziales Lernen; Medienkompetenz und Mediendidaktik</li></ul>



# 4. Arbeitsplan

## Entwicklungsvorhaben zum Bildungspolitischen Schwerpunkt:

### 1. Entwicklungsziel:

Der Unterricht in der Schule erfolgt auf der Grundlage des Rahmenlehrplans Jahrgangsstufen 1-10 und der hierzu gefassten Beschlüsse der schulischen Mitwirkungsgruppen zum schulinternen Curriculum, unter besonderer Berücksichtigung der Vorgaben des 5-Punkte-Programms in allen Fächern in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Jede Lehrkraft unterrichtet entsprechend den fachbezogenen Verabredungen	Jede Lk	ständig
Der Grundwortschatz findet in fachlichen Zusammenhängen Berücksichtigung	Jede Fachkraft	ständig



## 4. Arbeitsplan

Weitere Entwicklungsziele:

### 2. Entwicklungsziel:

Die Lehrer der Heinz-Sielmann-Grundschule Crinitz aktivieren im Schuljahr 2020/21 die SchulCloud und jede Lehrkraft nutzt diese zur Information, Kommunikation und um Lernmaterial bereitzustellen.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Teilnahme an den Lernvideos in der LernCloud	Jede Lk	Ende Sj 2020/21
Bereitstellen von Lernmaterialien und Nutzung zur Kommunikation	Jede Lk	Ende Sj 2020/21

## 5. Evaluation

Die Evaluation der im Schulprogramm festgeschriebenen Inhalte erfolgt laufend in der Arbeit der schulischen Gremien.

Alle zwei bis drei Jahre soll das Schulprogramm inhaltlich überprüft werden bzw. fortgeschrieben werden. Dazu werden Aussagen im Schuljahresarbeitsplan gemacht.

(nächster Termin: 2021/22)





# Kontaktdaten

## Heinz-Sielmann-Grundschule Crinitz



03246 Crinitz, Pestalozzistr. 10



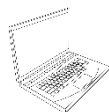
035324 / 541



035324 /30766



[grundschule-crinitz@t-online.de](mailto:grundschule-crinitz@t-online.de)



[www.heinz-sielmann-grundschule-crinitz.de](http://www.heinz-sielmann-grundschule-crinitz.de)

**Schulleiterin: Frau Förster**

**Sachbearbeiterin: Frau Schippan**

Sprechzeiten der Schulleitung nach Vereinbarung



# Anhänge

- Hausordnung
- Unser „Roter Faden“ – Methodenkonzept zum fächerübergreifenden Unterricht
- Ganztagskonzept
- Vertretungskonzept
- Hospitationskonzept
- Fortbildungskonzept
- Personalentwicklungskonzept
- Konzept der Leistungsbewertung
- Festlegung zur Umsetzung des „5-Punkte-Programms“

## 3.3 Schulkultur



- 3.3.1 Schulische Höhepunkte
- 3.3.2 Traditionen und Rituale
- 3.3.3 Teilnahme an Wettbewerben
- 3.3.4 Normen des Zusammenlebens
- 3.3.5 Festigung von Gewohnheiten
- 3.3.6 Hausordnung
- 3.3.7 Schulinterne Erziehungsmaßnahmen